

Grundschullehrerausbildung ohne Studium ?

Beitrag von „Landlehrer“ vom 23. August 2017 15:59

[Zitat von sofawolf](#)

Grundschullehrerausbildung ohne Studium - warum eigentlich nicht?!



In Zeiten des Lehrermangels muss man neue Wege gehen - die manchmal auch altbekannte sind. Nicht nur in der ehemaligen DDR konnte man Lehrer werden, ohne zu studieren (Unterstufenlehrer), auch im Westen Deutschlands gibt es diese, wenn auch für bestimmte Fächer eingeschränkte Möglichkeit (BaWü, Bay.).

Die Finanzminister werden sich über deinen Vorschlag freuen. Die angelernten Lehrer werden deutlich schlechter bezahlt (A9 statt A12).

[Zitat von sofawolf](#)

Folgte man der Argumentation, Lehrer müssen eine universitäre Ausbildung haben, um gute Lehrer zu werden, hieße das ja auch, dass Lehrer mit ihrer universitären Ausbildung bessere Pädagogen sind als Erzieher, die keine universitäre Ausbildung haben. **Ist das denn wirklich so?**

Nein, die Inhalte (der Ausbildung) sind entscheidend und nicht die Form (der Name des Abschlusses oder der „Bildungs-Ort“ der Ausbildung). Ich bin überzeugt davon und die Vergangenheit in verschiedenen Ländern beweist es, dass man auch ohne Abitur und ohne Studium ein sehr guter Lehrer sein kann. Öffnen wir also wenigstens den Grundschullehrerberuf wieder für Nicht-Abiturienten und **erweitern wir damit gleichzeitig erheblich das Potenzial möglicher Lehramtsstudenten.**

Ein Universitätsstudium beinhaltet deutlich mehr fachliche Inhalte als eine Berufsausbildung.

[Zitat von sofawolf](#)

U.a. damit kann man den Lehrermangel mindern, was uns allen zugute käme !

Der Lehrermangel ist eine Folge einer gescheiterten Einstellungspolitik. In Bayern bekommt momentan jeder eine Planstelle als Grundschullehrer, der mit Ach und Krach das Staatsexamen bestanden. Vor einigen Jahren haben selbst gute Referendare nichts bekommen.